

und Kolberg (13ten Dec.) an die Russen verloren. Nur mit Mühe war es dem Prinzen Ferdinand gelungen, durch den Sieg bei Billingshausen (15ten u. 16ten Jul.) seine Flanke gegen das an Zahl überlegene französische Heer zu decken.

Es war eine günstige Laune des Glückes, welcher Friedrich seine Errettung verdanke. Seine unversöhnliche Gegnerinn, die Kaiserinn Elisabeth von Rußland, starb an den Folgen ihrer Ausschweifungen (5ten Jan. 1762), und ihr Nachfolger Peter III., ein begeisteter Verehrer Friedrich's, schloß mit ihm erst einen Waffenstillstand (16ten März) und dann einen Separatfrieden (5ten Mai), in Kraft dessen er die eroberten Länder zurückgab und seine Truppen zu denen Friedrich's stoßen ließ. Auch zwischen Schweden und Preußen ward zu Hamburg (22ten Mai) ein Frieden auf den vorigen Besitzstand abgeschlossen. Zwar ward Peter III. bald hiernach vom Throne gestürzt; aber seine Nachfolgerinn Katharina II. blieb wenigstens neutral, so daß sich die ganze Last des Krieges auf Oesterreich wälzte.

Der Sieg, welchen der König von Preußen im folgenden Jahre (1762) bei Burkensdorf (21ten Jul.), derjenige, welchen der Prinz Heinrich bei Freiberg (29ten Oct.) erfocht, und die Eroberung von Schweidnitz (9ten Oct.) entmuthigten die Oesterreicher vollens und machten Maria Theresien den Frieden aufrichtig wünschen. Dieser ward am 15ten Februar 1763 zu Hubertsburg zwischen Preußen von der einen, und Oesterreich und Sachsen auf der andern Seite abgeschlossen. Die Friedensverträge von Breslau und Dresden wurden bestätigt, und in einem Separatartikel versprach